

NACHRICHTEN

Cars aus dem Verkehr gezogen

LUZERN red. Am Freitag führte die Luzerner Polizei auf dem Areal des Strassenverkehrsamts eine Car-kontrolle durch. Von den dreizehn kontrollierten Fahrzeugen erhielten sechs eine Anzeige. Drei Chauffeure hatten die vorgeschriebenen Ruhezeiten nicht eingehalten, ein weiterer besass keine Zulassung für Personentransporte. Zwei Reisecars wiesen Mängel an der Bremsanlage auf und durften nicht weiterfahren. Ein Gesellschaftswagen hatte unerlaubterweise Stühle und Tische geladen.

Zwei Passanten angegriffen

LUZERN bev. Gleich zwei Personen sind am vergangenen Wochenende in der Stadt Luzern Opfer von Angriffen geworden. Der erste Vorfall ereignete sich laut der Polizei am Samstagmorgen um 3.15 Uhr. Eine Frau, die sich auf dem Heimweg befand, wurde auf dem Kapuzinerweg von einem unbekanntem Mann angegriffen. Die Frau wehrte sich heftig, worauf der Angreifer von ihr abliess, jedoch ihren Rucksack entwendete. Er flüchtete damit in Richtung Löwenstrasse und Schweizerhofquai. Die Fahndung durch die Polizei blieb ohne Erfolg. Beim Täter soll es sich um einen Nordafrikaner oder Araber handeln.

Mann von Jugendlichen verletzt

Der zweite Vorfall passierte am Sonntagmorgen um 2.45 Uhr. An der Rösslimattstrasse in Luzern ertappte ein 32-jähriger Mann eine Gruppe von Jugendlichen dabei, wie sie an ein Auto pinkelten. Der Mann sprach die Jugendlichen an, woraufhin sie ihn mit einem Schlagstock traktierten. Der Mann erlitt diverse Prellungen und einen Nasenbeinbruch.

Zeugen gesucht

Die Luzerner Polizei sucht nun Zeugen, die Angaben zu den Vorfällen machen können. Hinweise können unter der Telefonnummer 041 248 81 17 abgegeben werden.

Kräfte messen der Hochbegabten

LUZERN Europas beste Kopfrechner messen sich in Luzern. Für die 10- bis 17-jährigen Jugendlichen wird das ganz schön hart.

RAPHAEL GUTZWILLER
raphael.gutzwiller@luzernerzeitung.ch

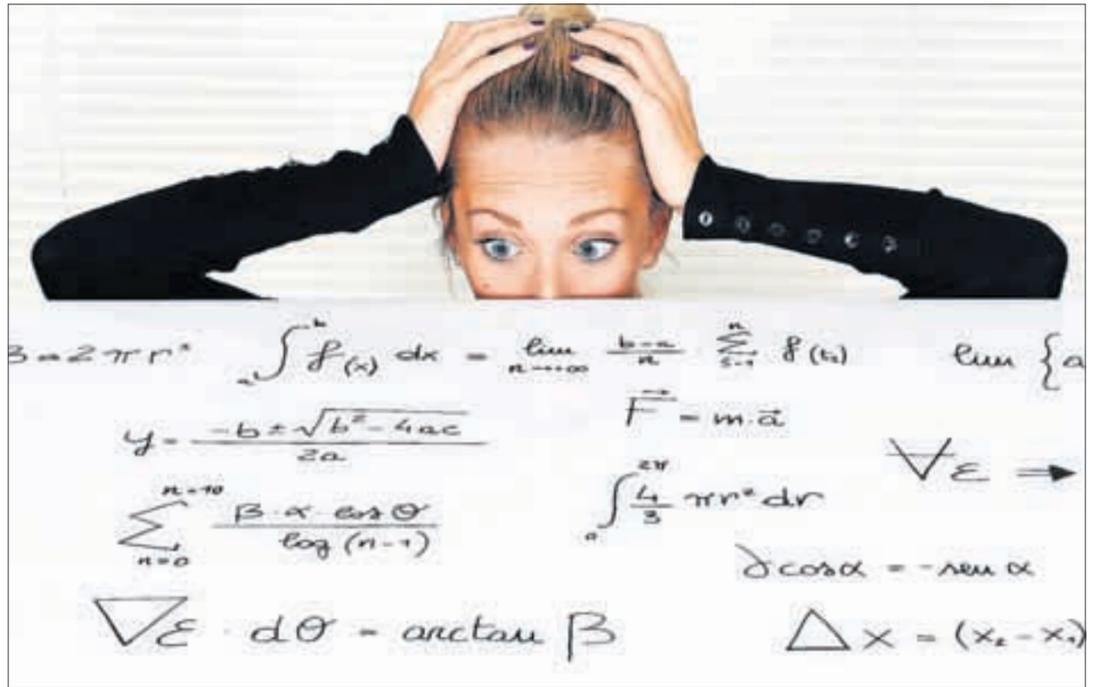
Es ist eine Premiere: Zum ersten Mal überhaupt findet eine Europameisterschaft im Kopfrechnen für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren statt. Rund 30 Hochbegabte aus der Schweiz, Österreich und Deutschland nehmen daran teil. Darunter sind auch mehrere Innerschweizer. «Bei den Teilnehmern handelt es sich um hochbegabte Kinder und Jugendliche, die Freude am Kopfrechnen haben», sagt Adrian Krahn, Vizepräsident des Elternvereins für hochbegabte Kinder. Zusammen mit dem zehnfachen Weltmeister im Kopfrechnen Gert Mittring organisiert der Verein die Meisterschaft.

Ab morgen Mittwoch bis am Sonntag findet die Meisterschaft im KKL Luzern statt. Dabei erwartet die Teilnehmer ein ordentliches Programm (siehe Box). Die Highlights neben der eigentlichen Europameisterschaft, die am Samstag stattfindet, dürften dabei die beiden Workshops mit Gert Mittring sein.

Modus gleicht einer Prüfung

Der Modus der Meisterschaft gleiche einer Prüfung, erklärt Adrian Krahn. Dabei erhalten die Teilnehmer Rechenaufgaben, die sie ohne Hilfsmittel oder Notizmöglichkeiten lösen müssen. Sie dürfen nur das Resultat, aber keine Zwischenergebnisse notieren. «Die Teilnehmer werden natürlich kontrolliert», sagt Krahn. Noch am Samstag werden die Prüfungen ausgewertet. Am Sonntag findet dann die Siegerehrung statt.

Die Europameisterschaft richtet sich an hochbegabte Kinder und gilt als Spitzenförderung. Noch können sich zwischen ein und zwei Teilnehmer über



Kopferbrechen durch Kopfrechnen (Symbolbild): Ganz so kompliziert wirds im KKL Luzern wohl nicht zugehen. Getty

die Website anmelden, so Krahn. «Es gibt keine Vorausscheidung. Es kommen aber häufig Kinder, die schon an anderen Meisterschaften teilgenommen haben.» Die Kinder sollen zeigen können, was in ihnen steckt. «Wir wollen Kinder fördern und fordern, die bestimmte Talente haben», so Krahn.

«Die Freude am Rechnen ist für uns das Wichtigste.»

ADRIAN KRAHN,
MITORGANISATOR

In Deutschland fand bereits dreimal eine Kopfrechen-Weltmeisterschaft für Kinder im Alter von 10 bis 17 Jahren statt. «Eine Weltmeisterschaft wäre für uns wohl zu gross gewesen», erklärt Krahn die Austragung einer Europameisterschaft. Weil sich nur Teilnehmer aus deutschsprachigen Ländern angemeldet haben, werden die Workshops in deutscher Sprache abgehalten. Für Krahn geht es bei der Europameisterschaft nicht um Medaillen. Vielmehr sollen

andere Aspekte im Vordergrund stehen: «Der Spass der Kinder und die Freude am Rechnen sind für uns das Wichtigste», sagt Krahn.

Kopfrechnen liegt nicht im Trend

Das Rechnen im Allgemeinen, speziell aber das Kopfrechnen ist nicht im Trend. Diesem Umstand möchte man laut Krahn entgegenwirken: «In der heutigen Gesellschaft mit Smartphones und Computern geht das Gefühl für Zahlen immer mehr verloren.» Das bemerke Krahn auch im Geschäftsleben immer wieder. Der Elternverein möchte aber nicht nur Hochbegabte fördern: «Auch die Breitenförderung in den Schulen soll stimuliert werden. Herr Mittring unterstützt mit verschiedenen Initiativen ebenso die normalen Kopfrechner – auch in Schulen», erläutert Krahn.

HINWEIS

Weitere Informationen und Anmeldungen unter: www.mental-calc-children.de

Programm

LUZERN rg. Die Teilnehmer erwartet an der EM dieses Programm:

Mittwoch, 15. 10.

11.00 Begrüssung
15.00 Vortest

Donnerstag, 16. 10.

9.45 Workshop mit Gert Mittring
14.15 Besuch UBS

Freitag, 17. 10.

9.45 Besuch Choco-Welt
14.15 Workshop mit Gert Mittring

Samstag, 18. 10.

10.00 Europameisterschaft
14.00 Besuch im Verkehrshaus

Sonntag, 19. 10.

10.15 Siegerehrung

ANZEIGE

MARKTPLATZ



Lammfell und Pelz

SIGRIST
MODE IN PELZ
LAMMFELL UND LEDER
IM STÄDTCHEN
WILLISAU
TELEFON 041 970 18 45
www.sigrismodeinpelz.ch



Unternährer Boutique

Pilatusstrasse 23, Luzern
Telefon 041 210 21 67

Exklusive Damenmode
Deux-Pièces, Blazer, Strick,
Blusen, Hosen, Jupes,
Cashmere-Twin-Sets

Unternährer Mode

Morgartenstrasse 11, Luzern
Telefon 041 210 11 88

Jacken und Mäntel in
Wolle, Technocotton, Micro,
Leder, Lammfell, Pelz
Eigenes Pelzatelier

www.unternaehrer-mode.ch

Die Römerbrücke ist frisch saniert

LUZERN/HELLBÜHL Die 200-jährige Sagelibrücke strahlt in neuem Glanz – auch wenn ihr verkehrstechnisch keine Bedeutung zukommt.

Steine fielen heraus, das Mauergerölbe drohte abzubrechen, der Mörtel war weg: Die historische Sagelibrücke auf dem Littauerberg an der Grenze zu Hellbühl wurde in den vergangenen drei Monaten deshalb für 240 000 Franken umfassend saniert. Gestern nun ist der als Römerbrücke bezeichnete Bau – der um das Jahr 1800 entstand – durch den Luzerner Stadtpräsidenten Stefan Roth und den Neuenkircher Gemeindepräsidenten Kari Huber-Heini an einem feierlichen Anlass neu eröffnet worden.

Die Steinbrücke befindet sich im Stadtteil Littau, auf der Gemeindegrenze zu Neuenkirch (Hellbühl), welche durch den Rotbach markiert wird.

Kosten werden aufgeteilt

Die Brücke erhielt nun eine neue Oberfläche. Zudem wurde das Brückengerölbe gereinigt, die fehlenden Steine wurden ersetzt und die Fugen neu vermörtelt. «Die Brücke ist wieder ein Bijou», schreibt Jörg Hartmann, Projektleiter Infrastrukturprojekte der Stadt Luzern, in einer Mitteilung.

Die Kosten für die Restaurierung teilen sich der Bund, die kantonale Denkmalpflege, die Anrainergemeinden, die Albert-Koehlin-Stiftung und die Stadt Luzern, auf deren Gebiet die Brücke steht. Letztere zahlt rund 33 000 Franken, wie Projektleiter Jörg Hartmann unserer Zeitung sagte. Zudem über-



Arbeiter gaben der Sagelibrücke in den vergangenen Tagen den letzten Feinschliff. pd

nahmen Fachleute des Tiefbauamtes der Stadt Luzern die Projektleitung. Begleitet wurde die Sanierung durch die eigenössische Denkmalpflege.

Schützenswerter Bau

Die Sagelibrücke ist im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) und im Bauinventar der kantonalen Denkmalpflege als schützenswert aufgeführt. Sie ist Teil des früheren Strassenabschnitts Riffig-Schwand-Hellbühl, der zur einstigen Westverbindung Gotthard-Luzern-Solothurn-Burgund gehörte.

Heute wird die Landstrasse, auf der die Brücke steht, vor allem von der Landwirtschaft und als Schulweg ge-

nutzt. Verkehrstechnisch kommt der Brücke heute nur noch eine geringe Bedeutung zu. Der Zahn der Zeit setzte ihr in den vergangenen Jahren arg zu. Stauden und Baumwurzeln füllten die Freiräume zwischen den Steinquadern aus. Fast die Hälfte der Steine hatten vor der Sanierung keine Mörtelumschliessung mehr.

Steinbogenbrücken – wie die Sagelibrücke eine ist – gehören zu den ältesten Konstruktionen von Brücken. In Griechenland sind solche bereits vor 3300 Jahren erstellt worden. Die Römer perfektionierten später diese Art des Brückenbaus.

CHRISTIAN HODEL
christian.hodel@luzernerzeitung.ch